



Imposant erfüllte die Musik des Hauptthemas «Star Wars» die Turnhalle Schwerzi mit kraftvollem Klang.

Bild Lilo Etter

Musikalische Reise zu den Planeten

In die Tiefen des Alls entführte das Sinfonieorchester Ausserschwyz SOAS am Samstagabend unter dem Titel «Ein intergalaktisches Konzert: Von Sternen und Planeten...» ein grosses Publikum in der Turnhalle Schwerzi in Freienbach. Das gleiche Konzert spielte es am Sonntagabend in der Buechberghalle in Wangen.

Von Lilo Etter

Freienbach. – Als erstes brachte das Sinfonieorchester Ausserschwyz SOAS unter der Leitung von Urs Bamert die

Orchestersuite «Die Planeten» dar, welche der englische Komponist Gustav Holst (1847-1934) zwischen 1914 und 1916 geschrieben hatte. Im Hintergrund über dem Orchester setzte die Grafikerin Andrea Kuster jeden Planeten mit spezifischen Eigenschaften und Planetenzeichen auf einer Leinwand passend zu «seinem» Satz ins Bild, von Hand ausgeschnitten und durchleuchtet. Von innen nach aussen folgten sich in der Suite die Planeten in unserem Sonnensystem vom Mars bis zum Neptun, es fehlten die Erde und Pluto, der erst 1930 entdeckt wurde.

Jedem Planeten hatte Holst einen eigenen Klang verliehen. Im rund einstündigen Werk zeigte der erste, Mars – der Kriegsbringer, mit martia-

lischem, manchmal gar grellem Klang den stärksten Kontrast zur ihm folgenden Venus – die Friedensbringerin, welche der Komponist mit Lieblichkeit und Frieden charakterisiert hatte. Luftig und schwerelos tönnte Merkur – der geflügelte Bote, melodios optimistisch Jupiter – Bringer der Fröhlichkeit. Saturn – Bringer des Alters, war harmonisch und abgeklärt, Uranus – der Magier, verbreitete rhythmisierte Magie, die fast bedrohlich wirken konnte und Neptun – der Mystiker, einen geheimnisvollen Feinklang, der ganz zart verebte.

Gemütvolle Sphärenklänge

Nach der Pause spielte das SOAS «Star Wars», Suite aus dem gleichna-

migen Kultfilm von John Williams (1932). Am bekanntesten, eindrucklichsten und imposantesten waren das erste «Hauptthema» und der dritte Satz «Marsch des Imperiums (Darth Vader's Thema)». Feiner und weicher klangen die drei Sätze «Prinzessin Leia's Thema», «Yoda's Thema» sowie «Thronraum und Finale», oft geprägt durch die sachte Melodie eines einzigen Instruments wie eine Querflöte, ein Horn oder eine Oboe. Als Letztes verschmolz «Sphärenklänge», Walzer op. 235 von Joseph Strauss (1827-1870) breit schwingend irdische und himmlische Sphären in gemütvollem Dreivierteltakt. Begeistert spendeten die Zuhörer zum Schluss einen kräftigen, langanhaltenden Applaus.